

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteht
Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Sinrüdungsgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum innerhalb des Bezirks 6 S, außerhalb des Bezirks 9 S Anzeigen, die Montag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm. 10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Nro. 67.

Winnenden, Dienstag den 12. Juni

1894.

Winnenden.

Da zu befürchten ist, es werde sich an den Rebstößen die Verweser wieder einstellen, wird den Weinbergbesitzern das **Besprühen der Rebstöße** mit der bekannten Lösung dringend empfohlen. Die städt. Rebpreise ist zum Ausleihen parat.

Den 11. Juni 1894.

Gemeinderat:
Vorstand **H i e m e r.**

Winnenden.

Wasserzins-Einschätzung.

Nachdem die Wasserzins-Einschätzung pro 1894/95 vollzogen ist, liegt das Einschätzungsprotokoll von heute an 8 Tage lang auf dem Rathhaus (Zimmer Nro 1) zur Einsichtnahme auf und sind etwaige Beschwerden gegen den Ansat binnen dieser Frist bei dem Gemeinderat anzubringen. Nach diesem Termin einlaufende Beschwerden können nicht berücksichtigt werden.

Den 11. Juli 1894.

Wasserzinseinschätzungskommission.

Winnenden.

Der Darlehenskassen-Verein Winnenden

eingetr. G. m. u. H.

nimmt auch von Nichtmitgliedern zu jeder Zeit wieder zurückziehende mit 3 1/2 % gegen vierteljährige Kündigung mit 3 3/4 % verzinsliche

Anlehen

auf.
Vereinsvorsteher: **Fr. Pfähler.**

Winnenden.

Marinierte Häringe

sind wieder eingetroffen bei

Adolf Dorn.

Haupt-Gewinn event.
500,000 Mark.

Glücksanzeige.

Die Gewinne garantiert
der Staat.

Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantiert, großen Geld-Lotterie, in welcher 10 Millionen 452,425 Mark sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vorteilhaftesten Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 110,000 Lose enthält, sind folgende, nämlich:

Der größte Gewinn ist event. 500,000 Mark

Prämie 300,000 M.	2 Gewinne à 50,000 M.	756 Gew. à 1000 M.
1 Gewinn à 200,000 M.	1 Gewinn à 40,000 M.	1237 Gew. à 500 M.
1 Gewinn à 100,000 M.	5 Gewinne à 20,000 M.	31 Gew. à 300 M.
2 Gewinne à 75,000 M.	3 Gewinne à 15,000 M.	120 Gew. à 200, 150 M.
1 Gewinn à 70,000 M.	26 Gewinne à 10,000 M.	33950 Gew. à 148 M.
1 Gewinn à 65,000 M.	56 Gewinne à 5,000 M.	7992 Gew. à 127, 100, 94 M.
1 Gewinn à 60,000 M.	106 Gewinne à 3,000 M.	10848 Gew. à 67, 40, 20 M.
1 Gewinn à 55,000 M.	253 Gewinne à 2,000 M.	im Ganzen 55,400 Gew.
	6 Gewinne à 1,500 M.	

u. kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abteilungen zur sicheren Entscheidung. Der Hauptgewinn 1. Classe beträgt 500,000 M., steigt in der 2. Cl. auf 50,000 M., in der 3. auf 60,000 M., in der 4. auf 65,000 M., in der 5. auf 70,000 M., in der 6. auf 75,000 M., in der 7. auf 200,000 M. u. mit der Prämie von 300,000 M. event. auf 500,000 M.

Für die erste Gewinnziehung, welche amtlich auf den 13. u. 14. Juni 1894 festgesetzt, kostet

das ganze Originallos nur 6 Mt., das halbe Originallos nur 3 Mt., das viertel Originallos nur 1 1/2 Mt. inclusive Stempel für das deutsche Reich.

Jeder der Beteiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Verlosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Verteilung der Gewinne auf die 7 Klassen ersichtlich, versende im Voraus gratis.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder mittelst eingeschriebenen Briefes. Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum

13. Juni ds. Js.

Joseph Heckscher,

Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

vertrauensvoll an

Winnenden.

Darlehenskassen-Verein Winnenden

eingetr. G. m. u. H.

Bilanz.

Activa.	Passiva.
Kassenbestand a. 31. Dez. 1892 M. 7841.—	Guthaben bei Inhaber laufender Rechnung . . . M. 68.94
Einzahlung bei der Ausgleichstelle " 2000.—	Anlehen " 7771.—
Darlehen " 4155.—	Geschäftsguthaben der Mitglieder " 231.—
Stückzinsen " 115.25	Reingewinn des Vorjahrs " 41.11
Forderungen an Vereinsmitgliedern f. Mais u. Torfstreu " 981.41	Stückzinsen " 142.98
Auf Lager Mais u. Torfstreu " 746.65	M. 8255.03
Kassenschatz u. Uferwalze " 223.—	
Activa M. 8299.72	
ab Passiva " 8255.03	
Somit Reingewinn M. 44.69	
	Mitglieder am 1. Juli 1892 23.
	" " 31. Dez. 1892 35.
	" " 31. Dez. 1893 48.
	Umsatz vom 1. Juli 1892 bis 31. Dez. 1892 M. 6283.15.
	" " 31. Dez. 1892 bis 31. Dez. 1893 M. 25,221.03.

Mitglieder am 1. Juli 1892 23.
" " 31. Dez. 1892 35.
" " 31. Dez. 1893 48.

Umsatz vom 1. Juli 1892 bis 31. Dez. 1892 M. 6283.15.

" " 31. Dez. 1892 bis 31. Dez. 1893 M. 25,221.03.

Vereinsvorsteher: **Fr. Pfähler.**

MAGGI'S

Suppenwürze frisch eingetroffen bei: Jul. Volz, Cond. und Spezereihandlg. Die leeren Original-Fläschchen von 65 S werden zu 45 S und diejenigen à M. 1.10 zu 70 S mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.



Kauft nur Thurmelin

mit der Schutzmarke: „ein Insektenjäger“, fabrikt von A. Thurmayer, Stuttgart, weil „Thurmelin“ alles Ungeziefer, wie Schwaben, Ruffen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen und Blattläuse radikal vernichtet und nicht nur betäubt. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 S, 60 S u. 1 M; zugehörige Thurmelin-sprizen mit und ohne Gummi, die einzig praktischen, zu 35 S und 50 S

Zu haben in Winnenden bei **R. Hahn**, in Waiblingen bei **Gust. Bezner**, Apotheker **Strässle**, in Schwaikeheim bei **Wilh. Waizel**.

Winnenden.

Wegen Betriebsveränderung setze ich mein ganzes

Anwesen,

Haus, Scheuer und Garten, dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Das Anwesen eignet sich seiner Lage halber zu einem ruhigen Privatitz.

J. Staudt.

Winnenden.

Neuen Schleuder-Honig

empfiehlt
Anstaltslehrer **Harm.**

Winnenden.

Betten!

2 neue besonderer Umstände halber äußerst billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Redaktion ds. Bl.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich **MOSI'S** für nur **franco** **M. 3.25**

(ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten Mostsubstanzen. Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's** Mostsubstanzen. **P. Hartmann**, Apotheker, 1cht KONSTANZ (BADEN).

Zu haben in Winnenden: **G. Häußermann**; Waiblingen: **Apotheker Strässle**

Winnenden.
Den Gras-Ertrag
 von 1 Baumgut im Kesselrain (an der
 Birkmannsweiler Straße),
 von 3 Baumgütern im Stöckach
 verkauft kommenden
Donnerstag den 14. d. Mts.
 auf dem Platz. Anfang im Stöckach
 mittags 1 Uhr, im Kesselrain nach-
 mittags 3 Uhr. Sämtliche Güter
 haben sehr schön Gras und ladet zum
 Verkauf freundlichst ein
Kaufmann Langbein.

Schwaitheim.
 Einen guten
Kuhwagen
 mit Leitern und Brettern hat zu ver-
 kaufen
Georg Frey.

**Beste und billigste Bezugsquelle für
 garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschen,
 echt nordische**
Bettfedern.
 Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter
 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund
 für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M.
 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M.
 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M.
 und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bett-
 federn 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt
 sibirische Ganzdaunen (sehr sämftig)
 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kosten-
 preis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M.
 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes
 wird frankirt bereitwilligst zurück-
 genommen. —
Pocher & Co. in Herford i. Westf.

Winnenden.
Der Darlehenskassen-Verein Winnenden
 eingetr. G. m. u. H.
 hat noch
25 Sack prima Welschkorn, 92. Ernte
 und noch einen größeren Posten
Torfstreu, prima Qualität, holländ. Ware
 auch an Nichtmitglieder um billigen Preis abzugeben.
Vereinsvorsteher: Fr. Pfähler.

Winnenden.
Blauen Vitriol
 zum Spritzen in den Weinbergen empfiehlt
Adolf Dorn.

Winnenden.
Schöne Kirichen
 kauft zu den höchsten Tagespreisen
E. Menrad.

Anzeigen finden im „Volks- & Anzeigebblatt“ bei
 billiger Berechnung wirksamste Verbreitung.

Winnenden.
 Finen abgeschlossenen größeren
Garbenboden
 hat zu verpachten
Louis Krautter,
 Uhrmacher.

Leutenbach.
 Einen wohlherzogenen, kräftigen
Jungen nimmt unter günstigen
 Bedingungen
in die Lehre
Fr. Ackermann, Bäcker.

Winnenden.
 Unterzeichneter hat 15 Eimer guten
Apfelmost
 zu verkaufen; zugleich empfehle solchen
 im Ausschank zu 15 Pfennig das
 Liter.
Aug. Weick, Bäcker.
 Ein kräftiger
Bursche
 von 16 bis 18 Jahren wird aufs Land
 gesucht. Zu erfragen bei
Mayer & Post.

Richters
Unter-Bain-Expeller
 sei hierdurch allen an Gicht, Rheu-
 matismus, Gliederreizen usw. lei-
 denden Personen in empfehlende
 Erinnerung gebracht. Der echte
 Bain-Expeller ist seit 25 Jahren
 als zuverlässigste schmerzstillende
 Einreibung allgemein beliebt, und
 bedarf daher keiner weiteren Em-
 pfehlung mehr. Der geringe Preis
 von 50 Pf. und 1 M. die Flasche
 erlaubt auch Unbemittelten die An-
 schaffung dieses vorzüglichen Haus-
 mittels. Beim Einkauf sehe man
 aber, um keine Nachahmung unter-
 schoben zu erhalten, nach der Fabrik-
 marke „Anker“, denn nur
 die mit einem roten Anker
 versehenen Flaschen sind
 echt. • Borrätig in den
 meisten Apotheken. •



Landesnachrichten.

Stuttgart, 7. Juni. Aus sicherer Quelle wird dem „St. A.“ mitgeteilt, daß der Bericht der Kommission der Kammer der Standesherrn über den Entwurf eines Gesetzes betreffend Änderungen einiger Bestimmungen der Volksschulgesetze demnächst im Druck erscheinen wird. Die Kommission der Kammer der Abgeordneten mit Ausnahme des mit geringer Mehrheit der Abgeordnetenkammer gefaßten Beschlusses bezüglich der Bestrafung der Schulversäumnisse und einiger mehr formellen Änderungen beigetreten. Bei dieser Sachlage eröffnet die in der Thronrede bei Schluß des Landtags gegebene Zusage, den Gesetzesentwurf unter Berücksichtigung der ständischen Beratungen wieder einzubringen, die sichere Aussicht auf die rasche Verabschiedung des dem nächsten Landtag vorzu-legenden Entwurfs.

Stuttgart, 8. Juni. Durch das am 4. Juni in Kraft getretene Reichsgesetz betreffend Abzahlungsgeschäfte ist auch dem Ratenlosgeschäft ein Ende gemacht. Nach § 7 dieses Gesetzes werden die Personen, welche Lotterielose, Inhaberpapiere oder Prämien- und Anteilsscheine auf Raten verkaufen mit einer Geldstrafe bis zu 500 M. belegt.

Stuttgart, 7. Juni. Unter dem Vorsitz des Generalleutnant a. D. Graf Zeppelin tagte heute im Königshaus die Generalversammlung des württemb. Tierschutzvereins. Nach dem Rechenschaftsbericht vereinbarte man von 1891/93 15 766 M., die Ausgaben übersteigen diese Summe um 65 M. Je auf Weihnachten werden die sich allgemeiner Beliebtheit erfreuenden Tierschutzkalender in 12 000 Exemplaren an Kinder der Volksschulen und Rettungsanstalten verteilt. Daneben gelangten 3000 Exemplare des illustrierten Schriftchens „Liebe zur Tierwelt“ zur Verteilung. Eine der kräftigsten Stützen erkennt der Verein in der Thätigkeit der Landjäger und Polizeimannschaften. Im Ganzen wurden von denselben 2605 Anzeigen von Tiermißhandlungen erstattet und zur Strafe gebracht. Die periodische Prämierung von Pferden ist zu Anfang des Jahres 1893 ausgeschrieben worden. 47 Prämien zu 25, 20 und 15 M. zus. 895 M. konnten verwilligt werden. Die ausscheidenden Ausschußmitglieder wurden wieder gewählt. Polizeiammann Kopp in Heilbronn wurde in Anerkennung seiner vieljährigen und erfolgreichen Bemühungen um die Sache des Vereins zum Ehrenmitglied ernannt. Die Mitgliederzahl des württ. Gesamtvereins beziffert sich auf 2800.

Stuttgart, 7. Juni. Die allgemeine württemb. Reallehrer-Versammlung, welche sonst zu

wegen aber verschoben wurde, findet nunmehr am 16. d. M. in dem Festsaal der Realankalt hier statt. Die Sitzungen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung wie der sprachlich-geschichtlichen Abteilung beginnen früh 8 Uhr, die Hauptversammlung selbst um 10 Uhr. In der letzteren wird Prof. Dr. Czanz eine Gedächtnisrede auf den verstorbenen Professor C. W. Baur und Rektor Mayer-Vibberach einen Vortrag über die Stellung der württemb. Realschule und ihrer Lehrer halten. Außerdem sollen die von Prof. Dr. Fink aufgestellten fünf Lehrsätze über den Geometriunterricht an den höheren Lehranstalten besprochen und Beschluß über den Beitritt zu den Resolutionen der letzten Versammlung der humanistischen Lehrer Württembergs gefaßt werden.

Stuttgart, 8. Juni. Gestern Abend 6 Uhr spielten in Heßlach 2 Knaben im Alter von 5 Jahren an einer Futerschneidmaschine, wobei einer derselben die rechte Hand in dieselbe hineinbrachte, die ihm am Gelenk vollständig abgeschnitten wurde. Der Knabe wurde in seine elterliche Wohnung verbracht.

— (Vom Heere.) Dem Bernehmen nach werden die Rekruten für die Infanterie von den Bezirken Eßlingen, Kirchheim, Urach, Nürtingen dieses Jahr zum erstenmal nicht mehr dem 8. württ. Inf. Regt. in Strassburg, sondern dem 5. und 6. Inf. Regt. in Ulm und dem 1. und 7. in Stuttgart und 3. in Ludwigsburg zugewiesen. Den Ersatz für das 8. Inf. Regt. in Strassburg haben heuer und in Zukunft die mehr an der Grenze liegenden Bezirke Horb, Freudenstadt, Sulz, Oberndorf, Balingen, Rottweil, Spaichingen, Tuttlingen zu leisten. — Am 5. Juli werden eine Anzahl Lazaretgehilfen und Unterlazaretgehilfen der Reserve und Landwehr zu einer Uebung bei den Garnisonlazaretten eingezogen. Bei dem Garnisonlazaret in Stuttgart üben 20, in Ludwigsburg 30, in Ulm 30 und in Weingarten 8. Aus der Reserve werden im ganzen 56 Mann eingezogen und zwar aus den Landwehrbezirken der 26. Div. 29, aus denjenigen der 27. Div. 27. Die Landwehr I. Aufg. stellt 32 Mann. Aus den Landwehrbez. der 26. Div. 18, aus denjenigen der 27. Div. 14. Sämtliche Mannschaften werden behufs Einleitung und Verpflegung pp. den Inf. Truppenteilen zugeteilt. Die Landwehrleute werden am 18. Juli, die Reservisten erst am 24. Juli entlassen. Die Entlassung sämtlicher Mannschaften erfolgt direkt in die Heimat.

— (Das württembergische Armeekorps.) Nach der soeben erschienenen Quartierliste des württembergischen Armeekorps zählt dasselbe nach seinem Stande vom 15. Mai 1894 838 Offiziere, 63 Aerzte und 202 Militärbeamte und Zivilbeamte der Militärverwaltung. Im Einzelnen zählt es

major's, 16 Obersten, 17 Oberleutnants, 64 Majors, 155 Hauptleute, 113 Premierleutnants und 159 Sekondeleutnants der Infanterie; 2 Obersten, 6 Oberleutnants, 9 Majors, 27 Rittmeister, 26 Premierleutnants u. 51 Sekondeleutnants der Kavallerie; Artillerie u. Pionieroffiziere zählt es im Ganzen 152, sowie 16 Trainoffiziere. Nach Preußen sind nach dem neuen Stand kommandiert 47 Offiziere und zwar 2 Generalleutnants, 2 Generalmajors, 3 Obersten, 3 Oberleutnants, 3 Majors, 29 Hauptleute u. 4 Premierleutnants. Außerdem zählt das württembergische Armeekorps 879 Reserveoffiziere und Offiziere der Landwehr; im Einzelnen sind es 454 Reserveoffiziere der Infanterie und Kavallerie, 228 Landwehroffiziere ersten Aufgebots und 197 Landwehroffiziere zweiten Aufgebots.

Canstatt, 8. Juni. Gestern Abend verschied unerwartet schnell infolge eines Herzschlags der hier allgemein beliebte Doerammann Reg. Rat Rath, geb. am 8. Juni 1823 in Dettingen, O. A. Urach. Seit 16. Sept. 1877 als Bezugsbeamter und als Vorstand des landw. Bez. Vereins erwarb er sich durch seine humane Amtsführung die Sympathien nicht nur seiner Beamten, sondern auch durch sein leutseliges und freundliches Benehmen die Hochachtung und Verehrung weitester Kreise. Vor seiner Ernennung hieher war er Oberammann in Weinsberg und zuvor in Niedlingen. Den Oberamtsbezirk Niedlingen vertrat er als Landtagsabgeordneter in den Jahren 1870 bis 1876. Durch sein segensreiches Wirken wird dem Entschlafenen ein ehrendes Andenken bewahrt bleiben.

Canstatt, 9. Juni. Die Vorarbeiten für den XI. württ. Landesfeuerwehrtag sind in vollem Gange. Der Wohnungsausschuß hat schon eine erspriessliche Thätigkeit entfaltet. Die bei den hiesigen Wirten gemachten Erhebungen bezüglich Mittagessen und Nachtquartieren ergaben bis jetzt bestimmte Zusagen für 5245 vollständige Mittagessen, 391 Betten und 603 Matratzen (Massenquartiere).

Canstatt, 6. Juni. Wiederholte chemische Untersuchungen des städt. Untersuchungsamts hier ergaben, daß die von der Polizeibehörde übergebenen Proben von auswärts bezogenem Schweineschmalz mit Baumwollsamendöl oder Talg und von sog. Allgäuer Rindschmalz mit Margarinfett in ganz erheblicher Weise verfälscht waren, so daß gerichtliche Verfolgung wegen Nahrungsmittelverfälschung einzuleiten war.

Murrhardt, 7. Juni. Ein Baumfrevler der hier in den letzten Jahren auf den Grundstücken städt. Beamten sein Unwesen trieb, wurde endlich verhaftet. Voriges Frühjahr wurden dem hiesigen Ortsvorstand auf einem seiner Grundstücke meh-

abgeknickt. Der Verdacht lenkte sich schon damals auf den 21 Jahre alten, in der hiesigen Schleifmühle beschäftigten Arbeiter W., welcher kurze Zeit zuvor vom Stadtschultheißenamt wegen groben Unfugs mit einer Ordnungsstrafe von 2 M bestraft wurde. Der Thäter konnte indessen damals nicht überführt werden; nun beging er aber neulich die Unvorsichtigkeit, vor seiner Meisterin über obige von ihm ausgeführte That zu prahlen. W. wurde verhaftet. Nach längerem Leugnen gestand er jetzt seine That ein.

Heilbronn, 8. Juni. Der Gemeinderat erhielt das Gesuch um Dienstenthebung zurückgestellt. Dasselbe ist abschlägig beschieden. In den Entscheidungsgründen sagt das Oberamt, daß seine Zuständigkeit zur Entscheidung des Gesuchs begründet sei; es weist jedoch das Gesuch aus materiellen Gründen ab. Gegenüber der Verpflichtung der Gemeinderäte, die öffentlichen Interessen in Heilbronn zu vertreten, müßten persönliche Mißstimmungen in den Hintergrund treten. Ein praktischer Erfolg würde durch eine willfährige Bescheidung des Enthebungsgesuchs nicht erzielt werden. Außerdem ständen der Gewährung des Gesuchs mit Rücksicht auf die vermutlich sich ergebenden Konsequenzen sehr schwerwiegende Bedenken entgegen. Von diesen Erwägungen ausgehend, vermöge das Oberamt die in dem Gesuch geltend gemachten Gründe nicht als derart dringend anzusehen, wie solche im Art. 19 Abs. 2 des Gesetzes vom 16. Juni 1885 vorausgesetzt würden.

Alpirsbach, 7. Juni. Ueber die auch von uns der Schwab. Dorfztg. entnommene Nachricht betreffs Suspendierung des hiesigen Stadtschultheißen wir der Schwab. B. von amtlicher Seite aufmerksam gemacht, daß diese Mitteilung der Wahrheit nicht entspreche.

Wimpfen, 5. Juni. Am versl. Samstag kam der 59jährige Dienstmacht Neuberger aus der Redarmühle unter seinen schwer beladenen Wagen, wurde überfahren und trat der Tod fast sofort ein.

Die beiden ledigen Brüder Roth von Hegensberg, O.A. Ehlingen, welche im Verdacht stehen, ihre Dienstmagd Seifried von Nischhies ermordet zu haben, sind nunmehr an das Landgericht Stuttgart eingeliefert worden.

Hüttlingen, O.A. Aalen, 8. Juni. Gestern Nachm. brachte ein Gewitter, das von Südwesten herkam, Hagel, der 5 Minuten lang andauerte. Die Schlossen erreichten die Größe von Haselnüssen. An den Gartengewächsen und Obstbäumen hat der Hagel Schaden angerichtet, weniger auf den Feldern, da die Hageltörner bei völliger Windstille fast senkrecht fielen. Der Blitz schlug in die Niederalstinger Kapelle an der Roderstraße und zerstörte dieselbe.

In Weil im Dorf brannte die Scheuer des Bauern Christian Glaser mit sämtlichen Borräten vollständig nieder. Das angebaute Gerstenmagazin des Bierbrauers Kurz konnte nur mit großer Mühe gerettet werden.

Der 54jährige ledige Schweizer Bögele von Rieden, Ode. Altrach, fand beim Weidenschneiden wahrscheinlich infolge eines Fehltritts in den ziemlich hochgehenden Wellen der Altrach seinen Tod. In dem zur gleichen Gemeinde gehörenden Weiler Breitenbach schlug der Blitz in das Haus des Bauern Lenz, das sofort in hellen Flammen ausloderte und bis auf den Grund niederbrannte.

Reutlingen, 8. Juni. Der Dachstuhl eines Nebengebäudes der Maschinenfabrik von Blessing und Kotteler ist durch Feuer zerstört worden. Eine große Menge Heu verbrannte.

In Dettlingen bei Kirchheim u. T. brannte am Donnerstag der Dachstuhl eines Wohn- und Oekonomiegebäudes des Bauern Beyler nieder.

Der frühere Offizier, welcher in die Untersuchung wegen des Mordes in Ulm verwickelt worden war, ist der „Ulmer Zig.“ zufolge am Dienstag abermals verhaftet worden, und zwar wegen Sittlichkeitsvergehen, die aber nicht in letzter Zeit, sondern früher begangen sein sollen.

Wengen, 7. Juni. Heute Mittag hat hier ein Hagelschlag stattgefunden, wie ein solcher seit 1838 und 1862 nicht mehr vorgekommen ist. Die Schlossen fielen über 10 Min. lang sehr dicht in der Größe von Haselnüssen. Der Hagelschlag war von heftigem Sturmwind begleitet und hat beinahe die ganze Stadmarkung betroffen.

Besonders gutes Eindringen scheint zwischen einem Schlafgänger und seiner Quartierfrau in der Nähe von Ravensburg reberisch zu haben, denn diese beiden haben ohne Erlaubnis des Hausbesizers am letzten Sonntag eine Lustreise in die Schweiz

genommen. In diesem Falle dürfte die Mutter, welche das Geld ihrer Tochter zur Aufbewahrung übergeben hatte, größere Sorge um die Wiedererlangung ihres Geldes als der Ehemann um Rückkehr seiner Frau haben.

Gestorben: 6. Juni zu Ravensburg Landgerichtsrat Wilh. Fischer, Ritter des Ordens der württ. Krone, 66 J. a.; 7. Juni zu Cannstatt Oberamtmann Reg. Rat Rath, früher Oberamtmann in Riedlingen und Weinsberg, 1870/76 Landtagsabg. für den Bezirk Riedlingen, Ritter des Ordens der württ. Krone, Ritter 1. Kl. des Friedrichsordens, 71 J. a.; 8. Juni zu Stuttgart Max Levi Ing. der Stuttgarter Bildfabrik; zu Ludwigsburg Rud. Behr, 73 J. a.; 9. Juni zu Ulm pens. Oberlehrer Gottlob Hartmann, 76 J. a.

Tagesberichte.

Berlin, 6. Juni. Der „Reichsanzeiger“ erklärt die Meldung der Blätter, daß auf Anordnung des Kriegsministeriums die aus dem aktiven Militärdienst scheidenden Reservisten künftig keine Entlassungsanträge bekommen sollen, für irrig. Es sei angeordnet, daß, ganz abgesehen von der Dienstzeit, jeder Mann, der bei der Entlassung keine Zivilkleider besitzt oder mittellos ist, einen Entlassungsantrag erhalte. In Fortfall komme er bei Leuten, die Zivilkleider besitzen und ihn erfahrungsgemäß benutzen, um ihn baldmöglichst zu verlaufen. Die letztere Kategorie auszuschließen, sei nach Einführung der zweijährigen Dienstzeit bei den Fußtruppen auch aus wirtschaftlichen Rücksichten notwendig gewesen.

Ueber das Tragen von Zivilkleidern seitens der Offiziere bei dienstlichen Verrichtungen hat der Kaiser bestimmt: daß die zur Militärturnanstalt kommandirten Offiziere bei ihren dienstlichen Uebungsfahrten im Gelände Zivil-Kadfabreronzüge, sowie die zur Landesaufnahme kommandirten Offiziere während der Dauer der Feldarbeiten Zivilkleider tragen dürfen.

Berlin, 8. Juni. Aus verschiedenen preussischen Kavallerie-Regimentern soll eine freiwillige Schwadron gebildet werden, die nach Kamerun bestimmt ist. Bewerber werden am 10. Juni in Berlin eingekleidet. Die Dienstzeit in den Kolonien gilt, wie Kriegsjahre, doppelt.

Berlin, 8. Juni. In den Reichsämtern und den pr. Ministerien werden in der parlamentarischen Pause eifrig Vorbereitungen für die nächste Reichstagsession getroffen. Im Reichsamt des Innern wird nach Vollendung der Novellen zum Unfallversicherungsgesetz und der Gesetzentwürfe zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs eine Umgestaltung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes in Angriff genommen. Im Reichsschatzamt sind die Arbeiten zur Abänderung der Tabaksteuer vorläufig im Gange. Im Handelsministerium wird ein neuer Organisationsplan für das deutsche Handwerk ausgearbeitet, nachdem der vorjährige Entwurf allgemein verurteilt worden ist. Es soll versucht werden, eine getrennte Organisation für die Innungs- und die Richtinnungs-Handwerker zu schaffen. Auch die Vorarbeiten für einen Gesetzentwurf zur Umgestaltung des Börsenwesens sind begonnen.

Der Reichsanz. veröffentlicht die Uebersicht der Reichseinnahmen für 1893/94, darnach entfallen auf Zölle 364 430 353 M (gegen das Vorjahr 13 486 757 weniger); auf die Tabaksteuer 11 788 650 M (gegen das Vorjahr 3639 mehr); Zuckerversteuer 79 367 692 Mark (gegen das Vorjahr 5 606 908 mehr); Branntweinmaterialsteuer 284 650 769 M (gegen das Vorjahr 352 824 mehr); auf die Brausteuer 26 648 065 Mark (gegen das Vorjahr 848 224 mehr). Ferner ergab die Post- und Telegrafverwaltung: 256 466 748 Mark (gegen das Vorjahr 9 880 307 mehr); der Stempel für Wertpapiere: 4 166 208 M (gegen das Vorjahr 515 290 mehr); der Stempel für Kauf- und Anschaffungsgeschäfte: 8 164 790 M (gegen das Vorjahr 1 155 477 weniger).

Der Verein Berliner Zahnärzte hat sich dem Magistrat gegenüber bereit erklärt, regelmäßige periodische Zahnuntersuchungen der Schulkinder auszuführen, wie derartige Untersuchungen u. A. schon in den preuß. Kabettenhäusern, in Paris und auch in englischen Schulen stattfinden. Der Verein hofft dadurch zur Hebung der Volksgesundheit beizutragen.

(Ehrensold für die Kriegsveteranen von 1870/71.) Den Kameraden zur Nachricht, daß wir am 16. April cr. die Petition, betreffend einen Ehrensold von den Zinsen des Reichsinvalidenfonds an alle noch lebenden Krieger von 1870/71, mit vorläufig 50 028 Unterschriften dem hohen Reichstage eingereicht und demselben mitgeteilt haben,

würden. In Anbetracht der Hindernisse, welche uns anfänglich vom Vorstande des Deutschen Kriegerbundes in dieser guten Sache bereitet worden, ist es zu verwundern, doch hoch erfreulich, daß uns in den wenigen Wochen unserer Petitions-Thätigkeit eine solche Menge Unterschriften von Kriegern 70/71 zugegangen sind. Wir verstehen es in der That nicht, wie der Vorstand des Deutschen Kriegerbundes in der Einreichung unserer Petition an den hohen Reichstag einen politischen Akt erblicken kann; nach unserer Meinung, wie nach der von Tausenden von Kameraden, hat die Petition mit Politik absolut nichts zu thun. Nicht Allotria war es von uns, diese Petition ins Leben zu rufen, sondern ein tiefestes Gefühl hat uns den Impuls dazu gegeben. In Hunderten uns zugegangenen Briefen von arbeitsunfähigen und jeder Existenzmittel baren, dabei aber königstreuen Kameraden ist es rührend, zu lesen, wie dieselben zu Gott bitten, er möge geben, daß die Petition von gutem Erfolg sei, damit ihnen ihr kümmerliches Dasein etwas gebessert würde. Wir wünschen von ganzem Herzen, daß all den Kameraden, welche derzeit, getrieben von heißester Königs- und Vaterlandsliebe, hinaus gezogen sind gen Frankreichs Gefilde und ihr Gut, Blut und Gesundheit freudig geopfert haben, ein Tribut der Dankbarkeit in Form eines Ehrensoldes vom Deutschen Volke gezollt wird. Allem Anschein nach wollen sich noch Tausende von Kameraden an der Petition beteiligen und bitten wir alle diejenigen — gleichviel, ob sie einem Kriegerverein angehören, oder nicht — welche beabsichtigen, dieselbe noch zu unterschreiben, sich baldigst Petitionspapiere von unserem Schriftführer, Kameraden Friedrich Schulze in Peine, Braunschweigerstraße Nr. 31, abzuholen. — Es sei hier noch bemerkt, daß von vornherein beschlossen ist, einen etwa sich ergebenden Ueberschuß von den gezahlten 10 J-Beiträgen in erster Linie zum Besten des Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser, wie für das Kriegerwaisenhaus in Römheld mit zu verwenden. Wir schließen mit Gruß an alle Kameraden und dem Kriegerworte: „Alzeit treu zu Kaiser und Reich!“ Zentralkomitee der vereinigten Veteranen Nord- und West-Deutschlands von 1870/71: Carl Holzhausen, Vorsitzender.

Erler, 7. Juni. Samstag Nacht erschloß sich ein Unteroffizier des 29. Regiments, heute Nacht ein Offizier des 69. Regiments der hiesigen Garnison.

Halle, 8. Juni. In Eisleben erfolgte heute früh wieder ein starker Erdstoß, so daß die Häuser, besonders in der Oberstadt, in ihren Grundvesten bebten. Es herrscht große Beunruhigung.

Bochum, 9. Juni. Auf der Beche Dannenbau hat sich ein Grubenunglück ereignet, wobei mehrere Arbeiter getötet, mehrere verwundet wurden.

Kiel, 8. Juni. Die Sammlung der Prinzessin Heinrich für die Hinterbliebenen der auf der „Brandenburg“ Verunglückten ergab 118 489 M, von anderer Seite sind rund 20 000 M eingegangen.

Strasburg, 6. Juni. Auf Posten erschossen hat sich gestern morgen vor dem Citabellentor ein Soldat von der 6. Komp. des Sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 105. Das Motiv zu der unglückseligen That war Furcht vor Strafe.

Bombad. Schwarzwald. Oben im Schwarzwald versteht man sich noch auf Hochzeitsfestlichkeiten. Im Glottterthal bei Waldkirch wurde durch die Schelle öffentlich bekannt gemacht, daß alle Bewohner des Thals zu der am Dienstag den 22. d. M. stattfindenden Hochzeitsfeier des Sohnes des Ochsenwirts in Denglingen eingeladen seien und während drei Tagen jedem Gaste unentgeltlich Speise und Trank verabreicht würde. Was dabei geleistet wurde, geht daraus hervor, daß allein 563 Portionen Nudelsuppe mit Ochsenfleisch vertilgt wurden. 5 Schweine, 3 Kälber und 1 Dohse verschwanden in den Mägen der leistungsfähigen Schwarzwälder Bauern. Getrunken wurden dabei 10 Hektoliter Weißer und Roter.

Würzburg, 8. Juni. Ein entsetzlicher Fund wurde in Sulzbach bei Hammelsburg gemacht. Eine dieser Tage dort verstorbene Frau hatte den Wunsch ausgesprochen in dem Grab ihrer Mutter bestattet zu werden. Der Totengraber fand nun bei Oeffnung des Grabes den Sarg der etwa um die Hälfte der 50er Jahre verstorbenen Mutter noch ganz gut in normaler Lage erhalten. Das Skelett der Leiche lag aber auf dem Angesicht in dem Sarg. Die noch gut erhaltenen Haare sind stellenweis (wie mit Blut) zusammengedrückt.

es hier mit einer feinerzeit lebendig Begrabenen zu thun hat.

München, 7. Juni. Heute in der Nacht hat im ganzen südlichen Bayern, namentlich in der Umgegend des Starnbergersees, ein Gewitter mit Hagel-

Nürnberg, 9. Juni. In Erlangen erschöpf ein Soldat seine Geliebte und sich selbst.

Bern, 8. Juni. Nachstehende Fälle erregen hier großes Aufsehen. In der Familie des Stadtpräsidenten Oberst Müller, Schwiegersohn des Professors Carl Vogt, der ein entschiedener Bekämpfer und Feind der Impfung ist, sind die Vöden ausgebrochen. Die Familie wurde isoliert. Müller, der dem Nationalrat angehört, logiert im Hotel. Der 17jährige Sohn, welcher nicht geimpft ist, ist schwer erkrankt. In einem andern Falle, der die Familie eines Schneiders betrifft, sind von sechs Kindern, die im gleichen Zimmer schlafen, die drei nicht geimpften krank geworden, die drei geimpften dagegen gesund geblieben.

Wien, 7. Juni. Ueber Wien ist heute morgen gegen 7 Uhr ein großes Unwetter niedergegangen. Hagelkörner in der Größe von Taubeneiern fielen eine Viertelstunde lang in so großer Menge, daß ganze Hagelberge in der Stadt aufgetürmt waren, die in ein Winterkleid gehüllt schien. In den meisten Häusern, namentlich im Norden, wurden sämtliche Fenster zertrümmert. Höfe und Gärten wurden überschwemmt und total verwüstet, ebenso die Ernte in der Umgebung der Stadt. Man spricht von vielen Verlusten an Menschenleben. Bei einer ausrückenden Batterie scheuten die Pferde, es entstand eine heillose Verwirrung, in der 13 Mann und einige Offiziere verletzt wurden und 60 Pferde verunglückten. Auch bei den Dragonern nächst der Rudolfskaserne scheuten die Pferde auf den Straßen; mehrere Soldaten sind schwer verletzt. Bei den Fuhrwerken und der Tramway sind viele Unfälle und Verkehreshindernisse vorgekommen. Telegraphen und Telephone sind gestört.

Prag, 4. Juni. Im Straßhause Bory schnitt sich der wegen Ermordung seines eigenen Sohnes zum Tode verurteilte, aber zu 18 Jahren Kerkerstrafe begnadigte Tagelöhner J. Köhler mit einer Kreisäge selbst den Kopf ab. Köhler war in der Goldleistenwerkstätte des Straßhauses beschäftigt u. benutzte einen unbewachten Augenblick, um den Hals an die Kreisäge zu legen, die denn auch sogleich das Werk der Guillotine vollbrachte.

Aus Prag wird berichtet: Beim Transport der Kludy'schen Menagerie von Jicin nach Turnau, beim welchem zwei große Elephanten auf der Straße getrieben werden mußten, scheuten die Pferde eines entgegengerichteten Gefährts vor dem Anblick der Elephanten. Nun wurden auch die Elephanten scheu und stürzten sich auf den Wagen, wobei der Kutscher und die beiden Pferde getötet wurden.

Brüssel. Einer alleinlebenden Dame sind hier sechstausend Franken von Mäusen aufgefressen worden. Dieselbe hatte diesen Betrag, der ihre gesamten Ersparnisse ausmachte, in Banknoten in einem Schranke aufbewahrt. Als sie dieser Tage das Geld herausnehmen wollte, um Obligationen dafür zu kaufen, stellte sich heraus, daß sämtliche Banknoten von Mäusen aufgefrassen waren.

London, 1. Juni. Die Polizei verhaftete gestern Abend drei deutsche Anarchisten. Bei einem derselben, namens Fritz Brall, wurden eine Menge wichtiger Dokumente, Explosivstoffe und Werkzeuge zur Prägung von Münzen vorgefunden.

London, 5. Juni. Der Times meldet man aus Buenos Ayres: Die Blätter veröffentlichen Einzelheiten über Unregelmäßigkeiten, die sich der Direktor der Provinzialbank von Buenos Ayres, Marengo, hat zu Schulden kommen lassen. Es handelt sich um 1 300 000 Dollar. Marengo soll Selbstmord begangen haben. Die Nachricht erregt großes Aufsehen.

Aus London, 7. Juni wird gemeldet: Das deutsche Schiff „Melpomene“ wurde im Hafen von Saigue durch Feuer ganz zerstört. Das Schiff hatte eine Ladung Soda und Nitrat bereits an Bord genommen.

Aus Rußland, 3. Juni. In der Stadt Nowo-Minsk, Gouvernement Warschau, schlug der Blitz während des Gottesdienstes in die katholische Kirche. Eine Frau wurde getötet, 27 Leute ver-

letzt. Es entstand große Bestürzung, doch gelang es dem Geistlichen, die Leute zu beruhigen.

Petersburg, 3. Juni. Die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle an Cholera waren vom 13. bis 19. Mai in Warschau 19 und 13. Vom 20. bis 26. Mai in den Gouvernements Warschau 13 und 9, Kowno 6 und 2, Petrikau 1 und 1, Radom 12 und 7, in dem Gouvernement Plozk vom 13. bis 19. Mai 27 und 18. In Podolien vom 16. bis 23. Mai 2 und 0.

Die auf einem Gute bei Bialystok errichteten Kasernen des 10. russischen Dragoner-Regiments sind vollständig abgebrannt; 53 Pferde kamen in den Flammen um. Die Soldaten befanden sich beim Ausbruch des Feuers in der Badeanstalt.

Antwerpen, 4. Juni. Der Untergang des großen Ueberseesdampfers „Admiral Ruyter“ auf der Fahrt von Antwerpen nach Philadelphia gehört zu den schrecklichsten Seekatastrophen. Der Dampfer hatte 83 Passagiere und 31 Mann Besatzung an Bord. Niemand wurde gerettet. Man glaubt, daß eine Kesselexplosion auf offener See die Katastrophe verursachte.

Perida (Katalonien), 2. Juni. Ein Teil des Hügel Nargo ist gestern auf das Dorf Espalibus hinabgestürzt; 14 Personen wurden getötet.

New York, 1. Juni. Ein Eisenbahnzug ist zwischen Sankt Paul und Chicago bei einer Fahrgeschwindigkeit von 50 Meilen in der Stunde entgleist. Man zählt 10 Tote und viele schwer Verletzte.

New York, 2. Juni. In der mittelamerik. Republik San Salvador hat sich ein großes Eisenbahnunglück ereignet. Es betraf den Zug, womit der Präsident Gzeta sich mit 1500 Mann Truppen nach Santa Ana begab. Das Unglück wurde dadurch veranlaßt, daß die Aufständischen die Schienen aufgerissen hatten. Der Zug wurde vollständig zertrümmert. 200 Tote, 120 Verletzte.

New York, 4. Juni. Meldungen aus Panama zufolge wurden die Truppen der Regierung von Salvador von den Aufständischen bei Santa Ana besieg und 600 Mann getötet. Auch der Bruder des Präsidenten, General Gzeta, der die Regierungstruppen befehligte, ist gefallen. Der Präsident soll zu Gunsten von Bonilla seine Entlassung eingereicht haben.

New York, 4. Juni. Nach einer Meldung aus Denver haben die Ueberschwemmungen einen Schaden von 350 000 Dollars angerichtet. Das Wasser fällt, steht jedoch noch mehrere Fuß hoch, 4 Leichen wurden aufgefunden. Der Eisenbahnverkehr ist gehemmt.

Ueber die erste Probefahrt mit einer Lokomotive auf der im Bau begriffenen deutschafrikanischen Strecke Tanga-Sega wird berichtet: Am 9. Mai fand die Probefahrt der ersten Lokomotive auf der im Neubau begriffenen Strecke Tanga-Sega in einer Streckenlänge von ungefähr 4 Kilometern statt. Hiermit beginnt der Lokomotivverkehr und setzt uns nunmehr in den Stand, schwere Lasten, die bisher mit Aufwand von vieler Mühe und Geldmitteln bewegt werden mußten, mit Leichtigkeit zu transportieren und somit den Bau kräftiger als bisher zu fördern. Interessant war der Eindruck, den die schraubende Maschine auf die hiesigen Einwohner machte. Ganz Tanga war auf den Weinen und sah mit Staunen, daß das dampfende, schwarze Ungeheuer nicht allein sich vorwärts bewegte, sondern auch eine Anzahl Wagen mit Leichtigkeit nach sich zog. Mit Ausrufen des Erstaunens begleiteten sie jede Bewegung der Lokomotive und versuchten, derselben laufend zu folgen, was ihnen aber nicht gelang. Am Schlusse der Fahrt umringten sie den Direktor der Bahn Herrn Bauinspektor Bernhard und begleiteten diesen, eine Goma tanzend und Freudenrufe ausstößend, bis zu seiner Wohnung.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 8. Juni. (Strafkammer.) Die Berufung des vom Schöffengericht wegen thätlicher Mißhandlung seiner Frau zu 2 Monaten Gefängnis verurteilten hiesigen Weinhändlers Jakob Bollmer wurde heute kostenpflichtig verworfen.

Zur Warnung für das reisende Publikum möge folgender Fall dienen: Ein Einwohner aus einem Dorfe des Kreises Molsheim unternahm nach dem „Els.“ mit seinem Kinde eine Reise mit der Eisenbahn. An der nächstgelegenen Haltestelle löste er die erforderlichen Fahrkarten, ein gewöhnliches Billet für sich und ein Kinderbillet. Der Stationsvorsteher konnte sich jedoch von der Minderjährigkeit des Kindes betreffs der Fahrkarte wegen dessen starker Entwicklung nicht überzeugen. In der That hatte auch das Kind schon seit einigen Monaten das gesetzliche Alter, welches bei einer Fahrt mit dem Eisenbahnzuge in Betracht kommt, überschritten. Der Vater beharrte jedoch auf seiner

ersten Aussage, worauf Protokollierung erfolgte. Bei den letzten Schöffengerichtssitzungen zu Molsheim kam die Sache zur Verhandlung. Das Urteil lautete auf drei Wochen Gefängnis. Der Angeklagte legte Berufung beim Landgerichte in Zabern ein. Die Sache wurde auch hier zu Ungunsten des Angeklagten entschieden, mit dem Unterschiede, daß die dreiwöchige Gefängnisstrafe durch eine Geldstrafe von 120 M und die Tragung sämtlicher Unkosten ersetzt wurde.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise

des Winnender Fruchtmarkts

vom 7. Juni 1894.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M.	S.
Dinkel.	Säcke —	Etr. 97	Säcke —	539	26
Haber	Säcke 8	Etr. 132	Säcke 5	942	54

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide-Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges-tiegen.	Ges-fallen.
	M.	S.	M.	S.	M.	S.		
Kernen per Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel " "	5 70	—	5 50	—	5 —	—	—	—
Haber " "	7 20	—	7 10	—	7 —	—	—	—
Gemischt " "	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 10	—	2 —	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 30	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	4 —	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	2 40	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	3 80	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	— 40	—	— 35	—	—	—	—	—
Hirse	— 28	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	— 90	—	— 80	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	2 10	—	1 90	—	1 80	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—

Brot-Preise:

2 Pfund weiß Brot 22 S, 4 Pfund schwarz Brot 36 S

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

	Bester.	Mittler.	Geringer.
a) Dinkel: 176 Pfd.	168 Pfd.	160 Pfd.	
9 M 93 S	9 M 31 S	8 M 67 S	
b) Haber: 168 Pfd.	164 Pfd.	160 Pfd.	
12 M — S	11 M 63 S	11 M 22 S	

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Winnenden

vom Monat Mai 1894.

Aufgebote.

Wilhelm Weber, Witwer und Schuhmacher hier, mit Sofie Leypold, ledig von hier. Johannes Holzwarth, Lohnecht von hier in Backnang, mit Gottlieb Desterle, ledig von Oppelsbohm. Otto Schlagenhauff, Glaser hier, mit Marie Brüllle, ledig von Kleinglatzbach. Seraphin Reiter, Schneider in Peterzell, mit Pauline Gertrude Neher, ledig von hier.

Eheschließungen.

Wilhelm Weber, Schuhmacher hier, mit Karoline Klöpfer, ledig von hier. Wilhelm Höllwarth, Weingärtner hier, mit Barbara Gökeler, ledig von Bruden. Gottlieb Auberle, Rotgerbergehilfe hier, mit Luise Klüber, ledig von Rettersburg. Karl van Erp, Kaufmann in Stuttgart, mit Emma Weiß, ledig von hier. Karl Seeger, Volksschullehrer hier, mit Karoline Reinhuber, ledig von Michelfeld, O.M. Hall. Wilhelm Weber, Witwer und Schuhmacher hier, mit Sofie Leypold, ledig von hier.

Geburtsfälle.

Dem Bäckermeister Johann Georg Hilt hier 1 Sohn. Dem Weingärtner Gottlob David Bihlmaier hier 1 Tochter. Dem Sternwirt Hermann Schwaderer hier 1 Tochter. Dem Bauern Jakob Friedrich Klöpfer hier 1 Tochter.

Sterbefälle.

Professor Dr. Weiß Ehefrau, Christiane Leonore, geb. Camerer, 55 J. a. Anna Haug, 10 Monate altes Töchterchen des Pfästerers Johannes Haug hier. Karl Luithardt, 9 Monate altes Söhnchen des Wagnermeisters Wilhelm Luithardt hier. Andreas Kößler, Maurer hier, 70 J. a. Elfa Maria Lehardt, 2 Monate altes Töchterchen des Stenewächters Gustav Lehardt hier. Anna Klöpfer, 5 Monate altes Töchterchen des Jakob Gottlieb Klöpfer, Weingärtners hier. Gottlieb Friedrich Würst, Rotgerbers Witwe, Johanna, geb. Spreßler, 67 J. a.